



19.12.2025 – 15:35 Uhr

## Religionsgemeinschaft mahnt Korrekturen im Bericht der Luzerner Zeitung Zentralschweiz ein

Zürich (ots) -

Die Familienförderung für Weltfrieden – Schweiz korrigiert die Darstellungen im Artikel vom 27.11.2025

Im Artikel „Moon-Sekte parkt halbe Milliarde Dollar bei einer Stiftung in Zug“ vom 27. November 2025 in der [Luzerner Zeitung Zentralschweiz](#) sieht die Familienförderung in dem Artikel mehrere klare Verletzungen der Persönlichkeitsrechte und wirft dem Medium Verstöße gegen grundlegende journalistische Sorgfaltspflichten vor. Im Einzelnen moniert sie:

### 1. Irreführender Titel und falsche Vermögensdarstellung

Der Titel vermittelt fälschlicherweise, die Religionsgemeinschaft habe direkte Verfügungsmacht über ein großes Vermögen in der *Kingdom Investment Foundation (KIF) Stiftung in Zug/Schweiz*. Dies widerspricht den eigenen Angaben im Artikel, in denen laufende Gerichtsverfahren in den USA und der fehlende direkte Zugriff auf diese Gelder erwähnt werden. Die Kombination von Titel und Text erweckt dadurch einen falschen Gesamteindruck. Die Familienförderung Schweiz distanziert sich von der *Kingdom Investment Foundation (KIF)* und deren Gründer.

### 2. Fehlerhafte Darstellung eines Verfahrens in Japan

Der Artikel suggeriert, dass die Anordnung vom Bezirksgericht in Tokio zur Auflösung der Religionsgemeinschaft in Japan eine Auflösung zur Folge hat. Es wird im Artikel nicht erwähnt, dass eine Revision des Verfahrens weiterhin anhängig ist. Die Darstellung wirkt wie eine Vorverurteilung und verletzt die Unschuldsvermutung.

### 3. Mangelnde Sorgfalt und Einseitigkeit

Vor der Veröffentlichung wurde der betroffenen Religionsgemeinschaft entgegen journalistischer Sorgfaltspflichten keine Gelegenheit zur Stellungnahme eingeräumt. Der Artikel reproduziert veraltete Stereotypen: Entgegen der Behauptung, Paare bei den gemeinsamen Trauungen würden einander nicht kennen, sieht die heutige Praxis eine bewusste Kennenlernphase zwischen Verlobung und der ‚Heiligen Ehesegnung‘ vor. Durch die Verbreitung dieser überholten Informationen verletzt der Beitrag die Grundsätze von Fairness und Ausgewogenheit.

### 4. Stigmatisierende Sprache

Die Familienförderung kritisiert die wiederholte Verwendung des Begriffs „Sekte“ in der *Luzerner Zeitung* als unbegründet und diskriminierend. Diese Wortwahl verletzt nicht nur die staatliche Neutralität, sondern auch die Religionsfreiheit der Gemeinschaft. Fachleute der Religionswissenschaft sowie die [deutsche Bundesregierung \(Enquete Kommission zu Sog. Sekten und Psychogruppen, Drucksache 13/10950, Vorwort, Seite 4\)](#) lehnen den Begriff „Sekte“ aufgrund seiner abwertenden Wirkung ab und nutzen stattdessen die neutrale Bezeichnung „[Neue Religiöse Bewegung](#)“ (NRM). Die Familienförderung fordert die Zeitung zur unverzüglichen Veröffentlichung einer Gegendarstellung sowie zu einer künftig objektiven Berichterstattung auf.

Pressekontakt:

Familienförderung Schweiz  
Präsidentin Rosa Maria Leggio-Heinrich  
Telefon: +41774019868  
E-Mail: [zuerich.ffwpu@gmail.com](mailto:zuerich.ffwpu@gmail.com)  
Website: <https://www.ffwpu.ch/language/de/>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100103202/100937345> abgerufen werden.